

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1954)
Heft: 3

Artikel: Die Herbstkollektionen 1954 = Automne-hiver 1954
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Herbstkollektionen 1954

Sie wissen es natürlich schon: Christian Dior hat das Spiel verdorben und in der Welt der Mode seine kleine Revolution inszeniert. Ob nun die Frauen ihm wohl auf dem Wege folgen werden, auf den der mächtigste der Couturiers sie locken möchte? Das ist die Frage. Aber selbst angenommen, dass unsere Frauen sich sperren gegen dieses Transponieren der 20er Jahre, und dass die Männer sich empören gegen das Unter-den-Scheffel-stellen weiblicher Reize — es wird, genau wie bei einer Verleumdung — doch etwas hängen bleiben. Beweis dafür ist, dass eines der beiden grössten Modehäuser von Paris schon Anfang August seine Büstenhalter in Amerika bestellt hat, und zwar solche, die die Angelsachsen Mieder nennen, die hoch ansteigen und die natürlichen Rundungen abflachen, und dass dieses gleiche Modehaus serienweise Kleider im Stil «haricot vert» bestellt hat, den Dior aufzwingen will.

Ob man es nun wahr haben will oder nicht, ob man es bedauere oder davon entzückt sei — irgend etwas ist verändert. Noch muss zwar die Pariserin ihren Segen dazu geben, noch müssen die Modelle langsam «eingefahren» werden, Kanten geglättet, Uebertreibungen korrigiert sein... der Impuls aber ist gegeben.

Die Tendenz lag seit einiger Zeit schon in der Luft, es musste nur einer wagen, sie aufzugreifen. Dass mit der Übertriebenheit, wie ein Schiffsbug herausgearbeiteten Büste, mit der verbreiterten Brustpartie und der Westentaille die gewöhnlichste Konfektion Unfug trieb, musste zwangsläufig die Couture dazu bringen, den Riegel zu stossen. Man dachte nur nicht, dass es in einer so kategorischen Weise geschehen müsse. Balmain selbst ist ein Beweis dafür.

Pierre Balmain ist sozusagen der Erbe einer Dynastie sehr feiner Kreatoren von rein pariserischer Eleganz, wie Molyneux und Piguet z. B., und ist ständig bemüht, die Frau graziös zu kleiden. Und wenn nun auch seine heutige Kollektion von ganz charmanter Vielfalt ist, wenn seine Tailleurs, seine Mäntel und Nachmittagskleider makellos, seine Abendroben wahre Meisterwerke sind an Geschmack und Grosszügigkeit — so ist er nichtsdestoweniger heute der Antipode seines ehemaligen Kollegen bei Lucien Lelong.

Wenn man die Kollektion Diors vor den andern sieht, müssen einem diese andern nachher altmodisch erscheinen. Der Schreiber dieser Zeilen aber hat die Diorsche Modeparade ungefähr als letzte gesehen und war daher befähigt zur Synthese und imstande zu urteilen, was die grossen Couturiers in ihren Einfällen von einander trennt. Die Demarkationslinie scheint uns bei Fath und Givenchy zu liegen. Mit Absicht übergehen wir Einzelgänger wie Balenciaga und Grès, die sich um herrschende Modetendenzen nicht kümmern und ihren sehr eigenen Stil sowie ihre treue Kundschaft haben.

Die Kollektionen von Fath und Givenchy sind es, die für unser Gefühl den neuen Eroberungsgeist mit dem Geist schlechthin verbinden. Sie sind ebenso pariserisch als geistreich. Gewiss, es findet sich bei Givenchy noch nicht die ganze Skala, das Brillantfeuerwerk der 200 Leuchtbuketts, das man bei Fath bewundert und das ihm seinen immer gleichbleibenden Erfolg sichert. Beim ersteren denkt man aber unweigerlich an die jungen Jahre des zweiten. Was nun die Kollektion Fath anbetrifft, so ist sie zauberhaft von Anfang bis zum Ende, von der Parade der Röcke, an der die Schweizer Textilien massgeblich beteiligt sind,

bis zur Fischerbluse der Braut, keck wie eine Heldin von Colette.

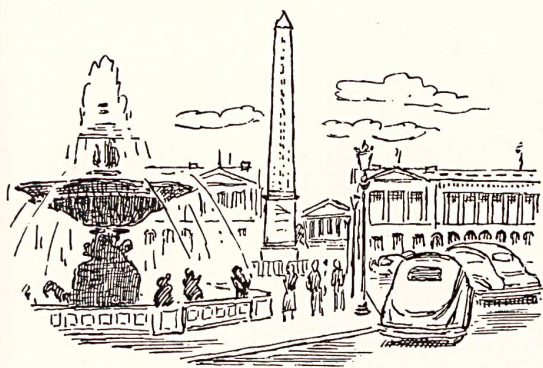
Wenn diese kurzen Notizen mehr sein wollten, als ein allgemeiner Ueberblick, müsste man die zwölf gewichtigsten Häuser, die das Modegesetz diktieren, vorbeidefilieren lassen, — das aber ist unsere Absicht nicht. Wir werden uns damit begnügen, die grossen Linien der neuen Mode aufzuzeigen. Hier sind sie: Die Schultern sind schmal, keine verbreiterte Achselpartie, keine entwickelte Büste mehr — der Busen ist kaschiert, die Corsage schlank, hochangesetzt die Aermel (Adieu Kimono!); noch verbleibt die Taille an ihrem natürlichen Platz, sie wird aber nur markiert und fast immer ein wenig verschoben, sei es durch einen Gürtel, der auf den Hüften sitzt oder durch Details (Schnallen, Schleifen usw.), die sie länger scheinen lassen. Der Blouson-, Jumper oder Sweater-Stil gibt, da er die Taille streckt, dieser dünnen Silhouette etwas Weiches, mollig Schmiegendes, das die Spindeldürre des Mannequins angenehm korrigiert. Die Röcke, die bald eng, gerade oder weit sind, oft auch zu Glocken sich wölben, stehen in dieser Saison nicht im Vordergrund, sie bleiben im allgemeinen sehr schlicht. Meist sind die Abendkleider kurz mit einer Bewegung, die sie hinten länger macht als vorn.

Schwarz ist die herrschende Farbe; ihr folgt Rot in allen Nuancen, dann Marengo-Grau und «Marron glacé».

Die Stoffe: viel klassische Tweeds, Shetlands, Velours de Laine, Baumwolle, Seide und jener sensationelle Nylonsamt, den man ungestraft beflecken, bügeln oder sonst misshandeln kann. Ferner gibt es seidenweiches Tuch, und für den Abend Taft, Satin oder Lamé, die durch eine verschwenderische Fülle von Stickereien noch prächtiger werden, sodass schon das geringste Abendkleid das Budget einer Frau in Gefahr bringt. Und was lässt sich von den Pelzen sagen? Nie sah man deren so viele und sah eine derart überwältigende Grosszügigkeit und Nonchalance in ihrer Verwendung: Nichts als Nerz und Breitschwanz als Mantelfutter... Die Hüte sind klein und umschliessen eng den Kopf, oder riesig und langhaarig, wie grosse Pilze. In den Ohren sieht man Perlen, um den Hals byzantinischen Schmuck mit Diamanten und Steinen; Gürtel und Manschetten schmücken sich mit Schnallen und Knöpfen aus Strass. So sieht — mit ein paar Strichen — die Herbstmode aus.

Hinter seiner arglos höflichen Maske, seinen geistigen Blick scheu senkend, muss Dior sich höchlichst amüsieren. Er ist zu intelligent, um nicht selbst die Uebertreibung in seinen Kreationen zu sehen, aber wie ein grosser Chirurg hat er kühn ins Lebendige geschnitten, hat reinen Tisch gemacht und die Konfektion und das Gewöhnliche von sich ferngehalten.

Mag Marilyn Monroe sich auch wehren gegen die Gefahr, die ihren Reizen erwuchs: man wird sehen, dass in Bälde und ohne dass sie selbst es merkt, sie diskreter gekleidet, weniger aggressiv, geheimnisvoller auf der Leinwand erscheinen wird. Wenn nämlich der Punkt erreicht sein wird, der das Gleichgewicht schafft, wenn unsere Augen sich an die neueste Mode gewöhnt haben werden, werden wir verstehen, dass all das nur Sturm im Wasserglas war, und dass einmal mehr die Pariser Couture die Rolle des Erneuerers übernommen hat. Und das ist gut so. X X X.



Automne-hiver 1954-1955

*Tendances et lignes nouvelles interprétées
en soieries de Zurich*



CHRISTIAN DIOR
Mahara acier et or de
L. Abraham & Cie, Soieries S. A.,
Zurich

Photo Kublin



CHRISTIAN DIOR
Tapira or de
L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich
Photo Kublin

HUBERT DE GIVENCHY
Gabardine soie de
L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich
Photo Kublin





BALENCIAGA

PIERRE BALMAIN
 Basra soie de
L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich
 Photo Kublin



BALENCIAGA





PIERRE BALMAIN
Mohair façonné viscose/laine de
Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich

MANGUIN

Satin Duchesse et tulle nylon rebrodé de
Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich ;
distribué par Montex, Paris



JACQUES HEIM

Basra soie de
L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich

Photo Kublin



HUBERT DE GIVENCHY
Taffetas noir soie naturelle
de la Société Anonyme Stünzi fils, Horgen
Photo André Ostier



PIERRE BALMAIN

Radzimir noir soie naturelle
de la Société Anonyme Stünzi fils, Horgen

Photo André Ostier



MANGUIN
 Taraban de
L. Abraham & Cie, Soieries S.A., Zurich
 Photo Kublin



JEAN DESSES
 Casheen de
L. Abraham & Cie, Soieries S.A., Zurich
 Photo Kublin

HUBERT DE GIVENCHY

Satin Duchesse brodé de
Rudolf Brauchbar & Cie, Zurich;
distribué par Montex, Paris



BERNARD SAGARDOY

Guipure de laine noire de

Forster Willi & Co., Saint-Gall

Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photo Joseph Grove

Broderies et tissus fins de Saint-Gall



*dans la mode
nouvelle*



HUBERT DE GIVENCHY

Broderie laine bleue de
Forster Willi & Co., Saint-Gall;
placé par Inamo, Zurich

Photo Dulmen

CHRISTIAN DIOR

Satin brodé de *A. Naef & Cie Flawil.*

Grossiste à Paris : Chatillon, Mouly, Roussel S. A.

Photo Joseph Grove



PIERRE CLARENCE

Broderie couleurs, dessin genre oriental, de
Union S. A., Saint-Gall

Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S. A.

Photo Joseph Grove



SUZANNE TALBOT

Camélias brodés multicolores et superposés de
Union S.A., Saint-Gall

Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photo Joseph Grove





SUZANNE TALBOT

Garniture brodée couleurs en soie et laine
de *Walter Schrank & Cie, Saint-Gall*
Grossiste à Paris:
Chatillon, Mouly et Roussel S.A.



SUZANNE TALBOT

Applications en velours brodé de
Walter Schrank & Cie, Saint-Gall
Grossiste à Paris:
Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

BRUYERE

Laize guipure coton, genre Venise plat, de
Aug. Giger & Cie, Saint-Gall
Grossiste à Paris:
Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photos Joseph Grove





PIERRE CLARENCE

Organza de soie brodé couleurs de
Forster Willi & Co., Saint-Gall
Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photo Joseph Grove

PIERRE BALMAIN

Satin blanc de soie brodé rayonne et laine de
Forster Willi & Co., Saint-Gall
Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photo Joseph Grove





ROSE VALOIS

Garniture en guipure de laine de
Forster Willi & Co., Saint-Gall
 Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photo Joseph Grove



JACQUES FATH

Garniture en guipure de laine de
Forster Willi & Co., Saint-Gall
 Grossiste à Paris:
 Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photo Joseph Grove

HUBERT DE GIVENCHY

Garnitures de galon brodé de

A. Naef & Cie, Flawil; placé par Inamo, Zurich





Photo Joseph Grove

BALENCIAGA



CHRISTIAN DIOR

Garnitures de galon brodé de
A. Naef & Cie, Flawil; placé par Inamo, Zurich

Photo Tenca



CHRISTIAN DIOR

(boutique)

Garniture bouquet d'œillets brodés couleurs de
Union S.A., Saint-Gall

Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photo Joseph Grove



BRUYERE

Guipure de laine de

Forster Willi & Co., Saint-Gall

Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photo Joseph Grove

PIERRE BALMAIN

Bordure en guipure de coton avec jours incrustés
sur tulle points d'esprit de

Aug. Giger & Cie, Saint-Gall

Grossiste de Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photo Joseph Grove



PIERRE BALMAIN

Dentelle guipure riche de

Forster Willi & Co., Saint-Gall

Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S.A.

Photo Joseph Grove





CHRISTIAN DIOR
(boutique)

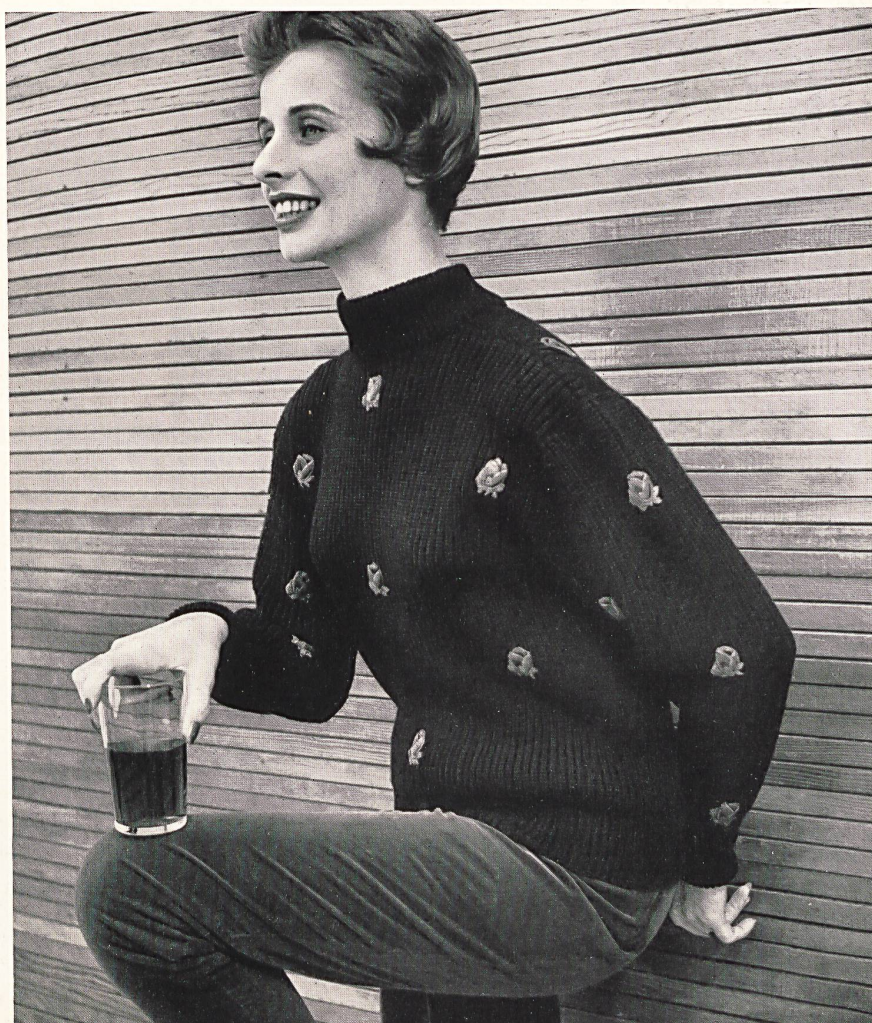
Garniture boutons de rose brodés couleurs de
Union S. A., Saint-Gall
Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S. A.

Photo Joseph Grove

CHRISTIAN DIOR
(boutique)

Garniture boutons de rose brodés couleurs de
Union S. A., Saint-Gall
Grossiste à Paris: Chatillon, Mouly, Roussel S. A.

Photo Joseph Grove



En marge des collections...



MAGGY ROUFF

(Modèle spécial) Broderie (dessin exclusif) de
Jakob Schlüpfer, Saint-Gall

Photo Louis-R. Astre

MAGGY ROUFF

(Modèle spécial) Broderie (dessin exclusif) de
Jakob Schlüpfer, Saint-Gall

Photo R. Lutz



... et à Vincennes

Quel que soit le prestige que lui donne sa beauté, la broderie de Saint-Gall n'est pas un article de luxe et d'apparat, destiné uniquement à «faire riche» dans les collections de couture et les vitrines des magasins. On la voit tenir son rôle dans la vie où elle donne une élégance et un éclat particuliers à des toilettes telles que chaque femme peut non pas seulement rêver de porter, mais porter réellement. Et les femmes ne s'en font pas faute, comme il est facile de le constater... ce que notre photographe a fait pour vous aux courses de Vincennes.

Broderie anglaise de
Union S.A., Saint-Gall



Guipure de
Union S.A., Saint-Gall

